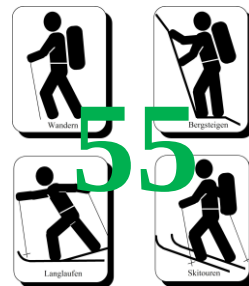


SGS-Bergsteigergruppe

Mitglied in der Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e. V.

Kontakt: SGS-Bergsteigergruppe, c/o Klaus Degmayr, Membacher Weg 45, 91056 Erlangen
E-Mail: sgs-bergsteigergruppe@gmx.de; Tel. 0172 822 3889; <http://www.sgs-bergsteigergruppe.de>



Mitteilungen

Nr. 69 – Dezember 2021

Liebe Berg- und Wanderfreunde, sehr geehrte Mitglieder,

einige Male habe ich diese Mitteilungen mit den Worten eingeleitet: „Was für ein Jahr ...“ Erstaunlicherweise taugt dieser Ausdruck auch heuer wieder. Man kann ihn sowohl positiv begeistert als Erstaunen auffassen, als auch als Ausdruck tiefer Enttäuschung und Klage. Ich stelle es jedem anheim, sein persönliches Empfinden damit bestätigt zu finden. Ich will mich auf jeden Fall auf die Seite der unverbesserlichen Optimisten schlagen und im Nachfolgenden ein wenig für meine Sichtweise werben.

Wenn wir auf das zurückliegende Jahr zurückblicken, so gab es ganz gewiss große Lücken im Programm, die sich aufgrund der Pandemie nicht durchführen ließen, sei es wegen der Unsicherheiten beim Buchen von Übernachtungen in Hotels und auf Hütten, als auch dass von Seiten der Mitglieder und Interessenten eine gewisse persönliche Zurückhaltung zu bemerken war. Gerade mal im Hochsommer ging dann doch auch bei mehrtägigen Unternehmungen im „Kaiser“ und in den Tauern etwas zusammen. Die Tageswanderungen erfreuten sich aufgrund ihrer kurzfristigen Organisation großen spontanen Zulaufs.

Bevor im späten Herbst wieder eine zunehmend problematische Situation unsere Aktivitäten beeinträchtigte, konnte mit der Masserberg-Runde wiederum ein „innerdeutsches“ Highlight dank der profunden Planung und Organisation realisiert werden. Auch mit dem Radfahren im Schwarzwald und in den Hassbergen wurden im Frühjahr und im Herbst zwei bemerkenswerte Unternehmungen durchgeführt. Leider konnte keiner der geplanten Vorträge stattfinden.

Das alles und noch viel mehr hat unser Wanderwart Peter Endreß aus den Bild- und Textbeiträgen der Organisatoren und Teilnehmer mit großem Einsatz und viel Liebe zu einer sehr kurzweiligen, sehenswerten Dokumentation zusammengestellt, die ich gerne allen Mitgliedern anzuschauen empfehle.

Was zeigt der Ausblick: Recht zuversichtlich trafen sich schon Anfang November die Planer und Macher des neuen Jahresprogramms 2022, noch unberührt von den einschneidenden Maßnahmen gegen die vierte Welle der Pandemie. Freilich für die Wintermonate konnten bei allem Optimismus nicht alle Ideen auch zeitlich fest verankert werden. Hier bedarf es großer Flexibilität der Interessierten, ob und wann etwas „z’ammgeht“. Spätestens im Frühjahr und im Sommer locken dann doch wieder zahlreiche attraktive Unternehmungen die Bergsteiger jeglichen Interesses und jeglicher Kondition „hinter dem Ofen“ hervor.

Hervorheben möchte ich nicht zuletzt die an Beliebtheit gewinnenden Tageswanderungen in der nahen Umgebung, die am Mittwoch oder Donnerstag der jeweils dritten Monatswoche angeboten werden. Sie sind inzwischen ein wichtiger und fester Bestandteil unserer Aktivitäten für Jeden. Gespickt wird das Jahresprogramm durch potentielle Highlights wie z. B. eine Tourenwoche mit Standquartier in Gerlos, Bergtouren in den Stubaier Alpen, die als Training für unsere 4000er-Challenge Anfang August dienen, als auch Peters Klettersteigtage in den Stubaiern, die mit einem Training am Höhenglücksteig wieder ihre sinnvolle Vorbereitung erfahren. Natürlich finden die Familientour mit Kindern und das beliebte Wanderwochenende in Thüringen auch wieder einen Platz im Jahreslauf.

Bleibt bei aller Euphorie über das wiederum vorbildliche Spektrum an sportlichen und beschaulichen Unternehmungen die Notwendigkeit einer realistischen Einschätzung der Durchführbarkeit. Bei allen Anmeldungen muß das Risiko eines Nichtzustandekommens und etwaiger Änderungen in Betracht gezogen werden. Machen wir es den überaus engagierten Organisatoren leicht, indem wir uns rechtzeitig und möglichst verbindlich anmelden, Impfvorsorge betreiben und den behördlichen Schutzmaßnahmen folgen - der Virus wird nach wie vor sein Spielchen mit uns treiben wollen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute, vor allem Gesundheit im neuen Jahr 2022 – und uns allen stets eine glückliche Heimkehr von allen Fahrten nach Nah und Fern, wohin uns unsere Leidenschaft auch immer führt.

Ihr *Klaus Degmayr*

Programm 2022

Aktuell wegen der unvorhersehbaren Corona-Lage: Termine und Ziele können kurzfristig vor den Unternehmungen festgelegt oder verändert und bekannt gegeben werden.

Januar		
14.01. bis 17.1.	Skitouren-Wochenende , Festlegung des Zielgebiets erst kurz vor der Tour. Anmeldung bis 31.12.21.	Hermann Plank 09195 9980627
19.01. (Mi)	Tageswanderung mit Einkehr , ca. 8 km. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.	Peter Endreß 0911 674419
22.1. bis 27.1.	Schneeschuhwanderungen im Bayerischen Wald, Touren bis 500 Hm, 5 Std. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung sofort.	Meinhard Müller 0911 761660
Februar		
um 6.2. herum	Skitouren in den Nordalpen . 4-Tagestour mit Talquartier. Skitouren bis 1000 Hm.	Wolfgang Deschner 0175 2970918
16.2 (Mi)	Tageswanderung 15 km, Neunkirchen a.B., Großenbuch, <u>Schellenberg</u> , Dormitz. Treffpunkt: Neunkirchen am Brand, Parkplatz Grundschule, 9:00 Uhr	Meinhard Müller 0911 761660
20.2. bis 27.2.	Skitourenwoche mit Übernachtung in Ferienwohnung, Skitouren bis 1200 Hm.	Wolfgang Deschner 0175 2970918
März		
17.3. (Do)	Tageswanderung Egloffstein – <u>Hohenschwärz</u> – Egloffstein, 14 km. Treffpunkt: Egloffstein, Wanderparkplatz Talstraße / Badstraße, 9:30 Uhr	Ursula Wergen 0911 3071064
27.3 oder 3.4. ?	Tageswanderung zu den Adoniströschen. Ziel und Termin werden kurzfristig vor der Tour festgelegt. Interesse bitte spätestens 17.3. anmelden.	Peter Endreß 0911 674419
April		
10.4.	Orientierungswanderung in der Fränkischen Schweiz: Mit Karte und Kom- pass. Jeder darf einmal üben und vorausgehen.	Günter Urstadt 09131 56380
21.4. (Do)	Tageswanderung - Ziel wird kurzfristig festgelegt.	Günter Urstadt 09131 56380
Mai		
Anfang Mai (evtl 7.5.)	Höhenglücksteig – Klettersteig-Training in der Hersbrucker Alb (1 Tag). Erforderlich: Klettersteigausrüstung. Bitte bis 24.4. anfragen.	Peter Endreß 0911 674419
18.5. (Mi)	Tageswanderung Muggendorf – Adlerstein – <u>Engelhardsberg</u> - Kuchenmühle – Mugg., 12 km, 420 Hm. Trittsicherheit! Treffpunkt: Muggendorf, 9:30 Uhr	Isa Schulze Brexel 09131 501532
Juni		
17.6. bis 19.6.	Familien-Tour *) Bergwandern mit Quartier im Staufener Haus geeignet für Kinder ab 6 Jahren.	Klaus Degmayr 0172 822 3889
23.6. (Do)	Tageswanderung - Ziel wird kurzfristig festgelegt.	Klaus Degmayr 0172 822 3889
26.6. bis 3.7.	Bergwanderungen . Tourenwoche mit Standquartier in Gerlos. Wanderungen bis 6 Std und 800 Hm. Bei Interesse baldmöglichst unverbindlich anmelden.	Beate Duschka 09131 58951
Juli		
3.7. bis 10.7.	Bergtouren mit Hüttenübernachtung, Gebiet wird noch festgelegt. Begrenzte Teilnehmerzahl.	Inge Deschner 09131 9181389
17.7. bis 21.7.	Bergtouren in den Stubaier Alpen , Übernachtung auf der Nürnberger Hütte. Ziele: Wilder Freiger, Zuckerhütl. Begrenzte Teilnehmerzahl.	Klaus Degmayr 0172 822 3889
21.7. (Do)	Tageswanderung - Ziel wird kurzfristig festgelegt.	Ursula Wergen 0911 3071064
21.7. bis 24.7.	Alpine Klettersteige und Wanderwege . Stubaier Alpen, mit Talquartier in Fulpmes. Berg- und Klettersteigausrüstung erforderlich. KST-Schwierigkeit: C Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis Ende April.	Peter Endreß 0911 674419
29.7. bis 31.7.	Wanderungen in Thüringen	Wolfgang Deschner 0175 2970918

August		
7.8. bis 13.8.	Hochtouren-Woche in den Schweizer Alpen. Eventuell bei Saas Fee, auf Alalinhorn, Alphubel. Hüttentour, hochalpine Bergwanderungen.	Klaus Degmayr 0172 822 3889
17.8. (Mi)	Tageswanderung im Tiefenbachtal , 8,5 km. Mit Zugfahrt nach Steinach bei Rothenburg o.d.T. Einkehr im <u>Waldgasthof Wildbad</u> , Burgbernheim.	Ursula Wergen 0911 3071064
September		
22.9. (Do)	Tageswanderung Erlangen – <u>Oberndorf</u> (Fischküche Reck) – ER, 10 km, und Kräuterkundliche Führung (1,5 Std, < 10€). Bitte frühzeitige Anmeldung!	Isa Schulze Brexel 09131 501532
Oktober		
Anfang Okt.	Wanderungen und gemütliches Beisammensein mit den Naturfreunden aus Jena. Wahlmöglichkeit zwischen kurzen, mittleren und längeren Wanderungen.	Brigitte Schnitger 09131 56631 Wolfgang Deschner 0175 2970918
9.10. bis 13.10.	Radtouren in Franken oder Oberpfalz mit E-Bikes ; Standquartier. Anmeldung bis Mitte August	Meinhard Müller 0911 7616
ca. 21.10.?	2-tägige Weinwanderung	Ursula Wergen 0911 3071064
27. 10. (Do)	Tageswanderung im Bamberger Raum. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben	Meinhard Müller 0911 761660
November		
06.11.22	Tageswanderung	Wolfgang Deschner 0175 2970918
16.11. (Mi)	Tageswanderung im Rangau. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben	Meinhard Müller 0911 761660
Dezember		
8.12. (Do)	Tageswanderung Details werden rechtzeitig bekannt gegeben	Peter Endreß 0911 674419
17.12.22	Treffen zum Wintersonnwend-Feuer bei Thuisbrunn mit anschließender Einkehr	Inge Deschner 09131 9181389

***) Familientour:**

geeignet für Kinder, wie angegeben, mit entsprechender Kondition und Ausrüstung, (i.d.R.) in Begleitung ihrer Eltern

Hinweis zu den Tageswanderungen: Einkehr in den Orten mit unterstrichenen Ortsnamen.

Kletterfreunde:

Jeden Mittwoch, Klettertraining in der Fränkischen Schweiz oder einer Kletterhalle

Auskunft: Brigitte Kersch 09131 13056

Haftungshinweis

Teilnahme auf eigenes Risiko und eigene Gefahr. Wir übernehmen keine Haftung als Reiseveranstalter. Es handelt sich nicht um geführte Touren. Es besteht keine Haftung seitens der SGS-Bergsteigergruppe oder eines Ihrer Mitglieder. Wir haften nicht für das Nichtzustandekommen einer Tour oder Teilen davon, sei es aus wetterbedingten oder organisatorischen Gründen.

Gäste sind bei allen Terminen herzlich willkommen!

Hüttenwanderung durch die Schladminger Tauern

08. – 12. August 2021

Nach einem Jahr Coronapause wollen wir dieses Jahr wieder eine mehrtägige Hüttenrundtour machen. Unser Ziel sind die Schladminger Tauern.

Es haben sich acht Leute angemeldet; leider wird Klaus kurz vorher krank und muss absagen. Treffpunkt ist um 13 Uhr an der Talstation der Hochwurzenbahn, von wo aus wir mit dem Wanderbus zur Ursprungalm fahren wollen. Er kommt pünktlich und bringt uns auf einer schmalen, nicht asphaltierten Straße in vielen Serpentinien hinauf zu unserem Ausgangspunkt auf 1604 m. Unser Aufstiegsweg führt gleich zügig nach oben und nach einer guten Stunde erreichen wir den Preuneggsattel, wo ein unangenehm kalter Wind pfeift, so dass wir alle unsere Anoraks aus dem Rucksack holen. Dann geht es weiter hinauf zur Ignaz-Matthis-Hütte, unserem heutigen Tagesziel. Sie ist allerdings ziemlich voll und der Wirt weiß noch nicht so recht, wo wir schlafen sollen. Also trinken wir erst mal etwas und machen dann noch einen Spaziergang um den Giglachsee (17 - 18 Uhr). Danach bekommen wir vier Lager im Winterraum (extra Haus, sehr sauber) und ein Dreibettzimmer. Am Abend gibt es noch ein Gewitter. Das stört uns aber heute nicht mehr.



Am Morgen hat sich das schlechte Wetter verzogen und wir starten frohen Mutes zur nächsten Tagesetappe. Zunächst geht es hinunter zum See und von dort aus in Richtung SW hinauf zur Rotmandlspitz (2453 m). Der Wind wird immer stärker und kälter, so dass wir am Grat sogar Mütze und Handschuhe anziehen. Die Sicht vom Gipfel ist sehr gut, das alles beherrschende Massiv ist im Norden der Hohe Dachstein. Westlich davon können wir die Große Bischofsmütze und den Gosaukamm erkennen. Die Brotzeit ist aufgrund des Windes etwas ungemütlich, so dass wir bald mit dem Abstieg zur Krukeckscharte beginnen. Um 12 Uhr sind wir an der Keinprecht-hütte 1872 m, wo wir gleich vom Duft der Kaiserschmarrn betört werden. Wir bestellen zu viert zwei Kaiserschmarrn, sie schmecken wirklich so gut wie sie gerochen haben.



Um nicht den restlichen Tag auf der Hütte rumzusitzen, beschließen wir, noch den Aufstieg zu den alten Bergwerksstollen in der Zinkwand zu machen. Bis auf Bernd gehen alle mit. Auf diesem mit Stoamandln gekennzeichneten Weg transportierten einst die Bergknappen die Erze von der Zinkwand zum hier gelegenen Zechenhaus. Bis um 1870 wurde Bergbau betrieben. Erst Silber, Blei und Kupfer, später Kobalt und Nickelerze.

Der alpine Steig führt eine steile Rinne hinauf, an einem Stolleneingang vorbei, in das Schnabelkar, dann



südlich hinauf Richtung Zinkwand zum Stolleneingang (ca. 2300 m). Die ersten Meter im Stollen sind niedrig und eng, dann weitet sich der Stollen. Zum Glück haben Hans, Frank und ich gute Stirnlampen dabei, so dass wir in dem finsternen Stollen gut sehen können. Einige Tafeln weisen auf Erzadern hin. Es gibt eine Höhlentoilette und bald sehen wir ein kleines Fenster am Ende des Stollens. Nach etwa 10 Minuten erreichen wir die Knappenstube, einen geräumigen Aufenthaltsraum mit Tisch, Bänken und Betten. Wir sind nun auf der anderen Seite des Berges. Hier befindet sich eine kleine abgesicherte Terrasse mit einem Tiefblick über die senkrechte Felswand in den Salzburger Lungau zu den Knappenseen. Beim Abstieg nutzen Peter, Nicola und ich noch eine der kleinen Wasserlacken zur abendlichen Körperpflege. Sogar Peter geht mit ins Wasser, das überraschend angenehm warm ist. Um 17 Uhr sind wir wieder an der Hütte, wo wir zum Abendessen mit gebratenen Forellenfilets verwöhnt werden.

Nach dem Essen informiert mich Bernd, dass er am nächsten Morgen lieber ins Tal absteigen möchte, statt mit uns die nächste Etappe zur Gollinghütte zu laufen. Er hat keine Motivation mehr, sich 1000 Hm bergauf und bergab zu quälen.

In der Nacht wieder ein kräftiges Gewitter.



Die nächste Tagesetappe ist länger als die beiden ersten. Unser Tagesziel ist die Gollinghütte 1651 m. Die Wolken haben sich wieder verzogen, der Wind ist aber immer noch unangenehm. Wir verabschieden uns von Bernd, der ins Obertal absteigt und von dort mit dem Bus zurückfährt nach Rohrmoos. Unser Weg steigt zügig an und nach zwei Stunden erreichen wir die Trockenbrotscharte auf 2237 m, wo wir etwa eine halbe Stunde Brotzeit machen – allerdings nicht nur mit Trockenbrot. Wir können von hier unser nächstes Zwischenziel schon gut sehen: die Landawirsee-hütte, die etwa 250 Hm tiefer unter uns liegt. Es ist noch nicht viel los, als wir dort ankommen. Wir setzen uns auf die Terrasse, bestel-

len etwas zu trinken und genießen das schöne Wetter – mit Blick auf unser „Nachmittagsprogramm“, den Aufstieg zur Gollingscharte, der sehr steil und abweisend aussieht.

Vorher laufen wir aber noch zu einem der beiden Landawirseen, um uns zu erfrischen. Hans stürzt sich ohne zu zögern in das eiskalte Wasser (8 - 9 °C), während wir Frauen nur die Füße kühlen, was sehr gut tut.

Um 13:15 Uhr machen wir uns dann endlich auf den Weiterweg. Leider müssen wir erst noch knapp 100 Hm in den Göriachwinkel absteigen, bevor der eigentliche Aufstieg zur Scharte beginnt. Er ist stellenweise sehr steil, führt manchmal direkt am Wasserfall entlang. Ich fühle mich heute nicht so fit wie am Tag zuvor und steige ziemlich langsam nach oben; außer Karla sind alle schneller. Als wir nach 90 Minuten an der Scharte ankommen, ist Hans schon unterwegs auf den Hochgolling 2863 m, das bedeutet nochmal 550 Hm zusätzlich. Wir machen uns derweil um 15:15 Uhr auf den Weiterweg zur Gollinghütte, der Abstieg ist genauso steil wie der Aufstieg und unangenehm, weil er durch ein großes Geröllfeld führt. Nach etwa zwei Stunden erreichen wir den Talboden, ein schönes Hochtal, in dem zu unserer Überraschung Pferde weiden. Dahinter baut sich die 1000 m hohe Hochgolling Nordwand auf. Der Platz wird auf manchen Schildern als das „größte Amphitheater der Welt“ bezeichnet. Nun geht es noch ca. eine halbe Stunde talauswärts bergab und um 17:45 Uhr stehen wir nach einer Wegbiegung ganz überraschend vor der Gollinghütte, die von unterwegs nicht zu sehen war. Bevor die Sonne verschwindet gehen Nicola, Frank und ich noch schnell zum Waschen an den Bach, der unterhalb der Hütte vorbeirauscht. Sehr erfrischend! Hans kommt zwei Stunden nach uns an; er ist sehr zufrieden mit seinem heutigen Tagespensum – wir sind es auch, ohne den zusätzlichen Gipfel. Um 21 Uhr beginnt es wieder zu regnen – Zeit für mich schlafen zu gehen.



Die folgende Etappe ist in der Beschreibung als „anspruchsvoll“ bezeichnet. Sie führt über den Greifenberg 2618 m durch den Klafferessel zur Preintalerhütte auf 1656 m. Bevor wir heute losgehen, zeigt uns Nicola noch einige Gymnastikübungen für die Wirbelsäule. Danach können wir locker beschwingt den 1000-Hm-Anstieg in Angriff nehmen, der uns heute früh bevorsteht.

Zunächst überqueren wir den Steinriesenbach und dann geht es gleich recht steil durch die Westflanke bergauf; viel Vegetation, hohe Stufen und einzelne leichte Kletterstellen machen den Aufstieg sehr abwechslungsreich. Weiter oben hört dann die Vegetation auf und es geht die letzten Höhenmeter durch felsiges Gelände hinauf zum Greifensattel 2449 m. Zeit für eine kurze Brotzeit. Frisch gestärkt nehmen wir die letzten 150 Höhenmeter hinauf zum Gipfel des Greifenbergs 2618 m in Angriff. Von hier haben wir eine prächtige Aussicht in alle Richtungen, die wir ausgiebig genießen. Wir sehen hinunter in den Klafferessel mit seinen vielen Seen, zu denen wir als nächstes absteigen müssen. Teilweise mit Drahtseilen abgesichert führt der Steig über den Ostgrat hinunter zur Oberen Klafferscharte und von dort nicht mehr so steil weiter in den Klafferessel. Wir durchqueren eine beeindruckende Landschaft mit vielen runden Buckeln (Gletscherschliff) und einer Vielzahl von größeren und kleineren Seen.



Kurz vor der Unteren Klafferscharte machen wir nochmal Pause und erfrischen uns in einer der vielen Lacken. Hans springt ganz hinein, Nicola und ich wagen uns vorsichtig in das kalte Nass und sogar Peter steckt den großen Zeh bis zum Knöchel hinein! Um 14:15 Uhr gehen wir dann weiter, es ziehen dunkle Wolken auf und gegen 15 Uhr fängt es an zu regnen. Nun muss es schnell gehen; Anoraks anziehen und im Eilschritt nach unten. Nach etwa einer Dreiviertelstunde hört der Regen wieder auf und kurz darauf sehen wir auch schon das Hüttendach unter uns liegen. Die neben der Preintalerhütte liegende Waldhorn-Alm (in der man auch übernachten kann) liegt noch in der Sonne, so dass wir unsere nassen Sachen trocknen können, während wir uns mit Kaffee und Buttermilch etwas Gutes tun. In der Hütte bekommen wir heute sogar zwei Zimmer, was angesichts der voll belegten Lager sehr angenehm ist. Das Abendessen auf der sonnigen Südwest-Terrasse ist sehr gut und wir bleiben bis zum Sonnenuntergang draußen sitzen.

Am letzten Tag gibt es zwei Möglichkeiten für den Abstieg:

- a) Von der Preintalerhütte direkt ins Untertal – über Riesachsee und Riesachfälle
- b) Von der Preintalerhütte über den Höfertsteig zur Neualm, weiter über den Planai Höhenweg zur Bergstation der Planaibahn

Das Wetter sieht nach dem nun schon obligatorischen nächtlichen Regen wieder gut aus. Hans und Peter wollen die große Tour zur Planai machen, wir anderen wollen es zum Abschluss gemütlicher haben und steigen ins Untertal ab. Nachdem Hans und Peter losgelaufen sind, trödeln wir noch ein bisschen und starten heute erst um 8:45 Uhr. Der Weg ins Tal ist angenehm zu gehen, schön schattig durch den Wald. Nach ca. einer Dreiviertel-stunde erreichen wir den Talboden mit mehreren Almhütten und laufen talauswärts bis zum Ende des Riesachsees. Hier gönnen wir uns noch eine Badepause, die wieder sehr erfrischend ist (allerdings nicht ganz so kalt wie im Klafferkessel).



Um 11 Uhr gehen wir dann weiter auf der Forststraße bis zur unteren Abzweigung zum Riesachfall. Von der unteren Brücke können wir am Wasserfall entlang weiter in Richtung Parkplatz absteigen. Um 12:25 Uhr sind wir am Parkplatz Seeleiten, wo 20 Minuten später unser Bus abfährt, der uns nach Rohrmoos zum Auto zurückbringt. Wir kehren noch zum Mittagessen ein. Bernd kommt auch kurz vorbei, er ist ganz zufrieden mit seiner Entscheidung, nach zwei Tagen abzustiegen, und wartet jetzt noch auf Hans und Peter, um sie von der Bergbahn abzuholen. Wir warten nicht so lange, sondern gehen zu unserem

Auto und fahren um 14:30 Uhr los; es ist wieder viel Verkehr und nach etlichen Staus sind wir um 20 Uhr wieder in Erlangen.

Es war eine gelungene Unternehmung; wir hatten viel Glück mit dem Wetter und von Corona war unterwegs so gut wie nichts zu merken: volle Hütten und Schlaflager, keine Masken, lediglich **ein** Hüttenwirt wollte unseren Impfnachweis sehen.

Wandertage der „Masserberg-Runde“ mit Naturfreunden aus Jena und Bergsteigern von DAV und SGS aus Erlangen

3. bis 6. Oktober 2021



Rennsteigwarte © R. Müller

Die traditionellen Herbsttreffen der Naturfreunde aus Jena und der Bergsteiger von DAV und SGS aus Erlangen sind eigentlich Geschichte, – aber nicht mehr zusammen wandern – das konnte man sich auch nicht vorstellen. Und so ist auf Initiative von Dieter Kohl die Idee der „Masserberg-Runde“ entstanden. Mit möglichst wenig organisatorischem Aufwand, keine Führungen oder Besuche und nur für drei Tage, einfach ein Wiedersehen auf halbem Weg zwischen Jena und Erlangen. Und etwas Wandern sollte schon auch sein. So war es eigentlich angedacht.

Was macht man am gleichen Ort, mit den gleichen Teilnehmern? Neue Wege, neue Ansichten, neue Lokale? Es ist möglich: Während Brigitte die Registrierung und Koordination aller Teilnehmer verwaltet hat, war Wolfgang rund um Masserberg zur Erkundung alternativer Möglichkeiten unterwegs. Letztendlich trafen 30 Teilnehmer zusammen, exakt 15 aus jeder Richtung. Und das Wanderprogramm bestand aus vier ausgefüllten Tagen, wo verschiedene Gruppen auf unterschiedlichen Wegen wanderten, aber mittags in der gleichen Hütte etwas zeitversetzt zusammentrafen. Somit gab es die Möglichkeit von einer Wandergruppe in die andere zu wechseln. Und immer gab es eine Alternative ohne Wandern. Alle fanden es gelungen, und es soll nächstes Jahr wieder ein Zusammentreffen geben, wieder auf halbem Weg zwischen Jena und Erlangen, aber nicht in Masserberg, sondern in ?? Wer das organisiert? Wir werden sehen.

Doch nun zu den Wanderungen:

Am Sonntag, 3. Oktober, ist für die meisten Wanderfreunde die Gaststätte „Golden Nugget“ in Goldisthal unser Treffpunkt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wandern wir rund um den **Stausee Scheibelsbach**. Bei dem herrlichen Wetter gehen einige noch weiter, kommen im Wald zur **Schwarzaquelle**, steigen hinauf zur **Schutzhütte Weidmannsheil** mit schönem Ausblick auf den Stausee und den Kammverlauf des Thüringer Waldes mit der Rennsteigwarte bei Masserberg. Dort oben sind zur gleichen Zeit



einige unserer Wanderfreunde auf den Höhenwegen um Masserberg unterwegs. Am Abend treffen sich alle beim Büfett im Hotel „Rennsteig“ in Masserberg. Anschließend einige Instruktionen über die verschiedenen Wegalternativen und die Vorbestellung des nächsten Mittagessens.



Blick von Weidmannsheil auf Stausee © Ch. Paetzold

Das war's dann leider auch schon mit dem schönen Herbstwetter im Thüringer Wald. An den folgenden Tagen zeigt sich der Wald feucht und mystisch neblig. Die Begeisterung bleibt aber unverändert hoch und so werden alle Ziele erreicht, alle geplanten Strecken erwandert.



Am Montag nach der obligatorischen Gruppenaufnahme verteilen sich die Sportfreunde auf mehrere Gruppen. Die Laufstarken wandern abwärts durch die **Fehrenbacher Schweiz** mit den Konglomeratfelsen, durch Fehrenbach und wieder hinauf auf die Höhe. Mehrfach ohne Markierungen und ohne Wegweiser an den Abzweigungen führt Wolfgang hinüber zur

Hirschkanzel über dem Werratal. Es ist nass und glitschig. Statt der Felsbesteigung und der sonst herrlichen Aussicht über den hier noch intakten Thüringer Wald gibt es nach den schon zurückgelegten acht Kilometern endlich eine Pause im Stehen und Schokolade zur Belohnung. Es regnet nicht, ist nur feucht. Natürlich fehlt an dem in diesem Jahr reparierten und gefüllten **Werrateich** die Sonne. Alternativ zu dem geplanten Weg im Weißgrund mit der alten Goldwaschstelle führt uns Walter direkt im Werragrund hinauf zur **Werraquellhütte**, wo nach zwölf Kilometern und leichtem Nieselregen nur noch Interesse für das Essen in einem trockenen Raum besteht.



Werraquelle

© A. Weber

Hier sind die von Günter angeführten Wanderer schon mit dem Essen fertig. Sie haben die **Werraquelle** über den **Birkenweg** erreicht. Auch die kürzere Strecke über den Eselsberg erwandern einige und auch der Shuttlebus hat seine Liebhaberinnen gefunden. Für den Rückweg wurden auch alle Wegvarianten genutzt. Immer wieder schön ist der Pfad hinüber zum **Kleinen Dreiherrnstein** und der Heidehütte. Der Himmel ist am Nachmittag trocken und die Sicht von der



Rennsteigwarte belohnt auch heute den Turmaufstieg. Verteilt auf viele Kleingruppen erreichen wir wieder das Hotel in Masserberg.

Am Dienstag ist das gemeinsame Ziel die Goldberg Klause in Goldisthal. Das Wetter ist für alle gleich: nasskalt, regnerisch und neblig. Die Wege sind verschieden: Eine Gruppe gelangt auf dem Bienenweg und unter der ICE-Rehtalbrücke direkt hinunter nach **Goldisthal** und vorbei am Haus der Natur zur Klause im Dunkelthal. Die längere Wanderstrecke führt auf dem **Schwarzatal-Panoramaweg** über den ICE-Rehtaltunnel hinweg am Hang entlang und im weiten Bogen hinunter bis

SGS-Bergsteigergruppe

ans Ortsende von Goldisthal. Wir sind auf dem Weg nicht allein, auch ein Feuersalamander ist unterwegs – und die Waldarbeiter, die mit schwerem Gerät den Wegen sehr zusetzen. Leider sind alle Fichten auf den Südhängen dürr und werden großflächig abgeholzt. Der Thüringer Wand verändert sich gerade sehr radikal.



© A. Weber

Durch den zeitlichen Versatz und die Essensvorbestellung kann uns die Goldbergklause alle sehr zufriedenzustellen. Es regnet teilweise stärker und zum Glück sind einige mit dem Auto zum Mittagessen „gewandert“ und so fand sich auch für auflösende Schuhe eine Rettung mit einer PKW-Rückfahrt.



© Ch. Paetzold



Rehberg- und des Masserbergtunnels. Viele interessante Informationen und, fast wie bestellt, auch reger Verkehr mit langsamen und schnellen Garnituren auf beiden Schienensträngen. Zum Glück kein Regen mehr.

Der Rückweg führt über die **ICE-Aussicht**, ein wirklich interessanter Aussichtspunkt. Der Blick geht hinunter auf die Bahntrasse, auf die Rehtal- und die Dunkeltalbrücke, die Tunnelportale des



Rehtalbrücke © Ch. Paetzold

Einige nehmen den kürzeren Weg auf dem Kohlitschbergweg hinauf nach Masserberg, weil heute auch noch die Rückfahrt zu bewältigen ist.

Der längere Rückweg führt wieder bergab zur **Stauseeaussicht** mit Blick auf die Staumauer und zu den Kavernentoren des größten Pumpspeicherkraftwerkes in Deutschland. Dann zieht sich der Goldbergsweg doch lange in Schleifen den Berg hinauf nach Masserberg.

SGS-Bergsteigergruppe

Die ersten Häuser beflügeln uns und der Umweg übers Café Kaiser lockt schon wieder.

Am Mittwoch, dem sogenannten Verlängerungstag, sind wir noch elf Sportfreunde (neun aus Erlangen und zwei aus Jena).

Wir fahren alle mit den Autos nach Schnett und parken schon mal am Ziel, der Dreispitzhütte. Das Wetter ist wie in den Tagen vorher: leichter Regen – ab Mittag lockert die Bewölkung auf.

Über die **St. Wolfgang Wandererkapelle** geht



R. Müller

es hinunter nach **Heubach**, durch das Dorf und vorbei an dem Holzschnitzer etwas weglos und aufgeweicht durch den Rottmannsgrund nach **Snett**.



© Ch. Paetzold



© Ch. Paetzold



Dort ist die Kirche geöffnet, ein Schmuckstück mit der Orgel über dem Altar und Schnetter Truhenmalereien an den Emporen.

Zurück in der **Dreispitzhütte** beim Mittagessen sind sich alle einig: Wir müssen uns im nächsten Jahr wieder zum gemeinsam Wandern treffen.



© R. Müller

Wolfgang Deschner

© der nicht gekennzeichneten Fotos: W.Deschner

Kurzinformation/Ansprechpartner

Name	Funktion/Aufgaben		private Anschrift /Tel. / E-Mail
Klaus Degmayr	Vorsitzender Öffentlichkeitsarbeit	(V. i. S. d. P.) Newsletter Facebook	Membacher Weg 45 91056 Erlangen mobil: 0172 822 3889 klaus.degmayr@gmx.de
Brigitte Schnitger	stv. Vorsitzende	Mitteilungen	09131 56631
Inge Deschner	Schatzmeisterin	Zeitschriftenumlauf	09131 9181389
Inge Liendl	Schriftführerin	MV-Protokolle	09135 3630
Peter Endreß	Wandern, Bergsteigen Klettersteige	Wochentagswanderungen	0911 674419
Hermann Plank	Skitouren	Klettern	09195 3540
Brigitte Kersch	Klettern		09131 46339
Gernot Stein	Geräte, Ausrüstung		09195 3995
Meinhard Müller	Webmaster	Wochentagswanderungen	0911 761660

Bankverbindung:	Stadtparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00, Kto-Nr. 19-122137 IBAN: DE73 7635 0000 0019 1221 37, BIC: BYLADEM1ERH
Anschrift:	SGS-Bergsteigergruppe (bitte nicht an die Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e.V.) c/o Klaus Degmayr Membacher Weg 45 91056 Erlangen
E-Mail-Kontakt:	sgs-bergsteigergruppe@gmx.de
Ausrüstung/Geräte:	für Mitglieder: kostenlose Ausleihe von Eispickel, Steigeisen, Lawinen-Verschütteten-Suchgeräten, Lawinenschaufeln, Höhenmessern, Kompassen, Karabinern, Biwaksäcken (nach vorheriger Anmeldung bei Gernot Stein abzuholen)
Abo-Zeitschriften-Umlauf:	Alpin, Bergsteiger; An- und Abmeldung, Änderung: Inge Deschner
Website/Homepage:	http://www.sgs-bergsteigergruppe.de Webmaster: Meinhard Müller
Newsletter:	Anforderung per E-Mail (Storno formlos) bei Klaus Degmayr;
Facebook:	https://www.facebook.com/SGS-Bergsteigergruppe-969828856376787/
Ankündigungen/Aushang:	Siemens Sport- und Freizeitanlage, Komotauer Straße 2 – 4; Schaukasten im Foyer
Mitgliedschaft:	Antragsformulare von der Website herunterladen, SEPA-Lastschriftmandat im Original einreichen;

Ist Ihre Anschrift, Ihre E-Mail-Adresse noch aktuell?

Bitte überprüfen Sie den Aufkleber auf dem Umschlag, mit dem Sie diese Mitteilungen erhalten haben und melden Sie Änderungen per Tel./Fax oder E-Mail an Klaus Degmayr oder Inge Deschner.

Ist Ihre Bankverbindung noch aktuell und gültig?

Änderungen bitte bis Mitte Januar bei Inge Deschner melden. Aktuelle Daten ersparen Ihnen Verlust und Verzögerung von Informationen und uns Mehrkosten für nicht durchführbare Beitragseinzüge oder Postzustellungen. Vielen Dank.



Der besondere Tipp

Beachten Sie gerne auch den **Newsletter des Siemens Regional-Referats für die Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen**. Darin erhalten Sie neben Siemens-spezifischen Veranstaltungen auch Hinweise auf die vielfältigen Aktionen der Freizeitgruppen unter dem Dach der Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e. V. und somit auch der SGS-Bergsteigergruppe. Wir weisen i. d. R. im April-Newsletter ganz besonders auf bestimmte Sommertouren hin.

Wenn Sie den Newsletter selbst nicht erhalten, leite ich ihn gerne an Sie weiter:

E-Mail an sgs-bergsteigergruppe@gmx.de genügt. Abmeldung formlos ebenso;

Die Sportgemeinschaft Siemens Erlangen Bergsteigergruppe Erlangen wurde von Siemens-Mitarbeitern gegründet und es wirken Mitarbeiter der Siemens AG und deren Beteiligungsgesellschaften als Mitglieder mit. Gegenwärtig wird die Sportgemeinschaft Siemens Erlangen Bergsteigergruppe Erlangen von der Siemens AG finanziell gefördert. Eine weitere Verbindung des Vereins zur Siemens AG oder deren Beteiligungsgesellschaften besteht nicht.